

Greifbare Verbindung zum Pallottiner-Gründer

Von KURIER-Redakteurin
Sonja Zeh

Bruchsal. Es ist ein kleiner Sensationsfund, den der Paulusheim-Schulleiter Markus Zepp kurz vor Weihnachten im Internet erstanden hat – ein Pallotti-Reliquiar. In der messingfarbenen Monstranz, welche an den Ecken rote Edelsteine zieren, ist im Sichfenster in der Mitte ein runder Behälter eingelassen. In diesem wiederum, der sich wie eine Uhr öffnen lässt, befindet sich, umgeben von glitzernden Steinchen ein kleines schwarzes rundliches Teil. „Vermutlich ein kleiner Knochensplitter“, sagt Zepp. Von welchem Körperteil Vinzenz Pallottis er stammt, müsste man genauer untersuchen lassen. Dass es aber echt ist und vom römischen Gründungsvater der Pallottiner stammt, der am 22. Januar 1850 verstorben war, davon geht Markus Zepp aus. Obwohl es zu der Monstranz kein Echtheitszertifikat gibt.

„Durch Zufall habe ich die Reliquie im Internet gefunden“, erzählte der Schulleiter dem KURIER vorab, bevor er die Monstranz am vergangenen Sonntag beim Pallotti-Tag in der Schule erstmals der Öffentlichkeit präsentieren wollte. Aus Datenschutzgründen habe ihm der Verkäufer nicht sagen wollen, woher das Reliquiar stammt. Zepp, der die Monstranz privat aus eigener Tasche gekauft hat, versicherte sich noch, dass es kein Diebesgut ist. In Erfahrung bringen konnte er nur, dass es aus einem Priesternachlass stammt. Die Reliquie ist sogar mit Wachs versiegelt, und es handelt sich um eine Primärreliquie und nicht um eine Berührungsreliquie, also etwa ein



Glaube und Naturwissenschaft sind im Paulusheim eng verzahnt: Neben der Vinzenz Pallotti-Figur hält Schulleiter Markus Zepp die Pallotti-Reliquie hoch, welche den Geist Pallottis verstärken soll. Rechts: Physiker Christian Ens demonstriert die Kraft von Rauch. Fotos: jaz

Teil von einem Hemd, das Vinzenz Pallotti berührt hatte.

Auch der Provinzial der Pallottiner, Pater Helmut Scharler geht von der Echtheit des Funds aus. Scharler spendete beim Gottesdienst vergangenen Sonntag in der Peterskirche den Segen mit dieser Reliquie-Monstranz. „Heute wird ja viel nachgemacht. Aber so etwas fälscht man nicht mehr,“ sagte er dem KURIER.

Vinzenz Pallotti wurde 1963 vom Papst heiliggesprochen. Dieser Umstand könnte der Auslöser des Reliquienkults gewesen sein, der in Klöster oder Kirchen in Umlauf ge-

bracht wurde. Natürlich befinden sich auch am Hauptsitz der Pallottiner-Gemeinschaft in Friedberg Pallotti-Reliquien, sagt Provinzial Scharler. Er selbst habe sogar schon eine Reliquie nach Malawi, das zu den ärmsten Ländern der Welt gehört, gebracht. In dem afrikanischen Land bauen die Pallottiner gerade eine Missionsstätte auf. Diesen Gedanken des pallottinischen Bildungsprojekts dort unterstützt das Paulusheim aktuell mit 13 500 Euro.



Schüler unterstützen Mission in Afrika

Den Scheck als Erlös vom letzten Paulusheim-Spendenlauf, übergab Markus Zepp dem Provinzial, dessen Anwesenheit in Bruchsal am Pallotti-Tag auch als Wertschätzung des hiesigen Pallottiner-Standortes gesehen wurde. Das Paulusheim verfällt nun nicht in einen Reliquienkult, sondern sieht die eigene Pallotti-Reliquie als sichtbare, greifbare Verbindung zum Gründer der Pallottiner-Gemeinschaft, die letztlich auch das Paulusheim aufbauten. Die Ge-

genwart des Geistes, den das Paulusheim ausmache, werde in dem Stückchen Reliquiar dargestellt, so empfindet es der Provinzial.

Mit der Naturwissenschaft beschäftigte sich im übrigen der Pallotti-Tag, an dem Schüler zusammen mit den Eltern eingeladen waren, die faszinierende Naturwissenschaft zu entdecken. Ein Höhepunkt war die Physik-Show „Stella Nova“ mit den Physikern Professor Dr. Christian Ens und Dr. Angela Halfar. Ihre Experimente führten etwa die Wirkung der Zentrifugalkraft vor Augen.